

Seetaler Bote



HOCHDORF *Gemeinsam singen*

Ab nächster Woche finden in Hochdorf drei Offene Singen statt. Dabei sind alle Singfreudigen eingeladen, gemeinsam bekannte Volkslieder anzustimmen.
SEITE 5

RÖMERSWIL *Begeisterung am Muttertagskonzert*

Musikgesellschaft und Projektchor Römerswil haben am Wochenende bereits zum dritten Mal gemeinsam musiziert. Sehr zur Freude des Publikums.
SEITE 11

AESCH *Grenzübergreifend geholfen*

Rund 80 Samariter einiger Aargauer Vereine sowie der Gastgeberverein Samariter «AeschPlus» stellten am Freitag ihr Wissen auf den Prüfstand.
SEITE 9

BALDEGGERSEELAUF *Start in eine neue Ära*

Seit 2006 war Guido Estermann Präsident des Laufes um den See. Nun übernimmt Micha Stierli. Er hat neue Visionen für die Zukunft des Laufes.
SEITE 13



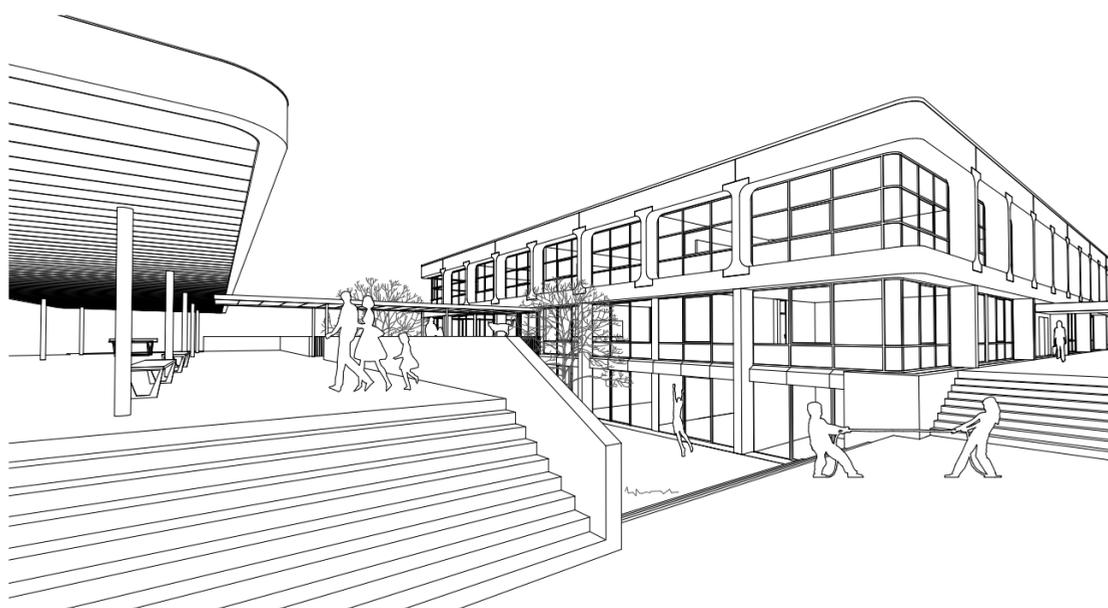
Projekt «Avantihof» macht das Rennen

HOCHDORF Die Entscheidung ist gefallen: Kein neuer Sagi-turm wird neue Klassen- und Gruppenräume generieren, sondern vor allem die Sanierung des Schulhauses Avanti.

Fünf Planerteams haben für die Erweiterung des Schulraums und die Sanierung des Schulhaus Avanti unterschiedliche Lösungen eingereicht. Die vom Gemeinderat eingesetzte Jury aus Architekten, Sach- und Parteivertretenden hat im Rahmen von mehreren Diskussions- und Bewertungsrunden die Rangierung zum Planerwahlverfahren vorgenommen. Dabei resultierte der Lösungsvorschlag «Avantihof» vom Gesamtplanerleiter Cometti Truffer Architekten AG aus Luzern als Siegerprojekt.

Das Projekt setzt vor allem auf die Sanierung des Schulhauses Avanti. Mit dieser werden die zusätzlich benötigten sechs Klassen- und sechs Gruppenzimmer geschaffen. Zudem wird ein eingeschossiger Neubau unmittelbar beim Schulhaus Avanti erstellt. Das Dach dieses Erweiterungsbaus dient zudem als gedeckter Pausenplatz und ist durch eine Überdachung mit dem Schulhaus Avanti verbunden. Ob die additive Tagesschule dereinst in den Neubau zieht, ist gemäss dem zuständigen Gemeinderat Roland Emmenegger noch offen. Ein Umzug hätte aber Vorteile. «Man müsste zum Beispiel bei Ferienangeboten nicht das ganze Schulhaus geöffnet halten. Die Tagesschule würde so autonomer.»

«Innerhalb bestehender Struktur»
Das Projekt «Avantihof» nutzt gemäss



Rechts das Schulhaus Avanti, links der Neubau mit der Treppe, welche zum gedeckten Pausenplatz führt. Unter diesem befinden sich Schulräume, welche zum neu geschaffenen Avantihof hin ausgerichtet sind. Visualisierung pd

der Jury das Potenzial der bestehenden Gebäudestruktur und organisiert das gesamte Schulprogramm im Bestand und in massvollen Erweiterungen. Alle 21 Klassenzimmer, die acht Gruppenräume sowie die zwei Spezialräume finden innerhalb der bestehenden Struktur Platz. Das Projekt überzeuge sowohl für die Sanierung des Schulhaus Avanti als auch beim Separatbau, welches den Aussenraum mit dem Schulhof mit einbezieht. Der grosszügige Avantihof erhalte durch den Umbau des Veloraumes einen direkten Zugang zum Strassenraum. Dadurch werde die Anlage für

möbilitätseingeschränkte Menschen problemlos und allseitig erschlossen.

Durch das vorgeschlagene Konzept – alle Unterrichtsräume im Schulhaus Avanti anzuordnen und massvoll zu erweitern – lassen sich die finanziellen Ressourcen gemäss der Jury auf die umfassende Sanierung des Schulhauses Avanti konzentrieren. Die Sanierung des Avanti-Schulhauses dränge sich aufgrund des Investitionsrückstandes auf. Der Vorschlag stelle aufgrund der konsequenten Erneuerung und den gezielten Erweiterungen eine gute Wirtschaftlichkeit in Aussicht.

Ausstellung der Projekte

Das Projekt «Avantihof» wird nun gemäss Roland Emmenegger von Cometti Truffer Architekten AG zum Vorprojekt weiterbearbeitet. «Die Urnenabstimmung wird voraussichtlich im Sommer 2020 stattfinden», so Emmenegger weiter.

Alle eingereichten Architektur-Projekte werden zudem in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese findet am Montag, 27. Mai, von 18 bis 20 Uhr, und am Samstag, 1. Juni, von 10 bis 12 Uhr, im Kulturzentrum Braui statt. pd/lcb

KOMMENTAR

von **Claudio Brentini**



Das Schulhaus Kleinwangen kann auf 100 Jahre zurückschauen und damit auf eine Zeit, in der sich die Schule stark verändert hat – zum Glück, muss hier hinzugefügt

Schule heute

werden. Denn es gibt sicherlich noch einige, die sich noch gut an 40er-Klassen, körperliche Züchtigung und Lehrpersonen erinnern, die gottgleich agieren konnten nach Belieben. Schule heute ist etwas anderes, muss etwas anderes sein, obwohl der Weg zu einem kindgerechten System, der das Individuum fördert, noch ein weiter ist. Der deutsche Philosoph und Erfolgsautor Richard David Precht kämpft für eine Reform der Schule und erinnert daran, dass Schulen früher wie Kasernen gebaut wurden. «Das Ziel war der brave Staatsbürger, der nicht aufmuckt und der fachkompetent ist, um bestimmte Dinge nach Vorschrift zu erledigen.» Die Frage ist, was ist unser Ziel heute für unsere Kinder? Sollen sie Kleingeister sein, die brav hinterherlaufen, alles glauben, ruhig sind oder Menschen, die kritisch hinterfragen, mitdenken, mitgestalten? Für Letzteres brauchen wir Schulen, welche dem Geist Platz geben sich zu entfalten und diesen nicht einsperren in ein System von Hausaufgaben, Prüfungen, sinnfreiem Wiederholen.

Interessanterweise schliesst Precht den Kreis zu einem gewissen Wilhelm von Humboldt, der als erster den Bildungsbegriff definiert hat. Er forderte bereits vor 200 Jahren eine freie Entfaltung des Menschen. Für ihn war Bildung viel mehr als die Aneignung von Wissen. Für ihn ging es um Individualität und Persönlichkeit sowie der Entwicklung von Talenten. Das ist ein Ansatz, der heute noch gross auf allen Titelseiten der Lehrpläne stehen sollte.

Frischer Saft

HOHENRAIN Rolf Künzi hatte sich schon länger an der (fast) alternativen Schweizer Bierszene gestört, welche mehrheitlich Lagerbier anbietet. Eine Reise nach Kanada brachte ihm die dortige Bierkultur mit vielen Kleinbrauereien und ungefilterten Gerstensaft näher. Seit einigen Jahren braut er daher sein eigenes Bier: Das Hohenbräu. **SEITE 3**

Viele Geschichten

KLEINWANGEN Das Schulhaus in Kleinwangen feiert am Freitag sein 100-jähriges Bestehen mit einem Fest. Zum Jubiläum haben Lehrpersonen interessante Geschichten zusammengetragen und ein 54-seitiges Heft gestaltet. Darin erfährt man beispielsweise, dass sich bis 1968 in jedem Schulzimmer ein Ofen befand, der von den Schülern betrieben wurde. **SEITE 12**



Das «Dösselen» feiert

ESCHENBACH Seit 25 Jahren gibt es das Betagtenzentrum Dösselen. Was sich im vergangenen Vierteljahrhundert alles verändert hat, erzählt Heimleiter Leo Müller. Auf dem Foto ist er mit dem heute 88-jährigen Oskar Isenschmid abgebildet, der seit der Eröffnung im «Dösselen» lebt. Das Jubiläum wird mit diversen Anlässen gefeiert, unter anderem mit einem Tag der offenen Tür. **SEITE 12**

Alte, neue Liga

FUSSBALL/HANDBALL Es war kein positives Seetaler Sportwochenende. Zum einen wurde der Abstieg der Eschenbacher Fussballer auch mathematisch Tatsache. Andererseits verloren die Hochdörper Handballerinnen das Entscheidungsspiel in Winterthur und verbleiben in der 2. Liga. **SEITEN 13/15**

Lokalnachrichten	6
Gewerbe Ballwil/Hohenrain	18
Grosses Preisrätsel	20
Kirche	22
Zum Gedenken	23



AUS BERUFUNG HOLZ

TSCHOPP
www.tschopp-holzbau.ch
Hochdorf